

Gottesdienst mit Kindern „Gottes Welt, ein großer Garten“

Begrüßen und Kennenlernen

Lied: Gottes Welt, ein großer Garten

(Siegfried Macht, in: „Im Grünen“ S. 236, Materialbuch 127, Zentrum für Verkündigung der EKHN)

-zu Beginn des Gottesdienstes ohne den Schlussrefrain-

Gottes Welt, ein großer Garten

Wir legen gemeinsam ein Bodenbild in Anlehnung an die Schöpfungsgeschichte.

Ein Garten braucht gute Erde – so ließ Gott gute Erde werden.

Braune Tücher auslegen.

Ein Garten braucht viel Licht – so ließ Gott die Sonne werden.

Kerze in die Mitte stellen – entzünden lassen – Strahlen legen.

Ein Garten braucht Wasser – so ließ Gott die Wolken und den Regen werden.

Blaue Nuggets auf das Tuch legen.

Ein Garten braucht Luft, damit alles was wachsen soll, atmen kann – so ließ Gott die Luft werden.

Feder zur Mitte pusten – wegen der Kerze aufpassen.

Ein Garten braucht Saatgut, damit überhaupt etwas wachsen kann – so ließ Gott die Samen für Blumen und Bäume, für Obst und Gemüse werden.

Weizenkörner aussäen.

In einem Garten gibt es auch noch viele Bewohner – Vögel, Tiere Menschen. Gott ließ sie alle werden.

Wenn vorhanden, Schafe oder ähnliches ins Bild stellen.

Und ein Garten braucht Zeit, damit alles wachsen kann – so ließ Gott die Welt gedeihen.

Blüten aus Filz- oder Stoffstückchen legen.

Und als Zeichen, dass Gott immer noch auf alles im großen Garten achtgibt,

zeigt sich nach einem großen Regen immer wieder ein Regenbogen. Und Gott sagt dazu:

„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1. Mose 8, 22)

Mehrere Tücher oder Bänder zu einem Regenbogen legen.



Lied: Gottes Welt, ein großer Garten (s.o.)
-mit dem Schlussrefrain-

Der Schlussrefrain des Liedes „Gottes Welt, ein großer Garten, Tummelplatz für alle Arten. Hilfst du mit, dass sie es bleibt und kein Mensch mehr Unfug treibt?“ kann Ausgangspunkt für ein Gespräch sein, wie die Kinder den Umgang mit der Natur erleben und welche Ideen sie haben, wie wir Menschen besser mit Gottes großem Garten, mit der Schöpfung und unseren Mitgeschöpfen umgehen können.

Gebet

Danke Gott. Diese Welt ist ein wunderbarer großer Garten.
Danke Gott, für die vielen bunten Blumen, das Obst und Gemüse.
Danke Gott, für die vielen verschiedenen Tiere.
Danke Gott, für jeden Menschen auf der Welt – jede und jeder von uns ist ganz anders.
Danke Gott. Du hast diese Welt lieb. Mit allen Tieren, Pflanzen und Menschen.
Amen

Aktion zur Vertiefung

*Wir bemalen Papierbrottüten und füllen sie mit Saatgut für eine Bienenweide oder eine insektenfreundliche Blumenwiese.
Alternativ – und zeitlich aufwendiger – können die Kinder auch Seedballs (Saatkugeln) herstellen.
Anleitung und Material: https://www.handmadedekultur.de/projekte/seedballs-selber-machen_22105*

Lied: Ich glaube, dass Gott mich geschaffen hat
(Nr. 268, Das Liederheft „Kirche mit Kindern“ 2, Michaeliskloster Hildesheim)

Gebet

Hände falten oder: Hände reiben – bis sie ganz warm sind und aufs eigene Herz legen – in unserem Herzen spüren wir, wenn es jemand gut mit uns meint und uns liebhat. In unserem Herzen können wir auch spüren, wie doll Gott uns liebhat.

Guter Gott,
diese Welt ist so voller Wunder.
Danke, dass, wir Augen und Ohren haben,
Nase und Mund und unsere Hände.
Damit können wir alle diese Wunder sehen,
hören, riechen, schmecken und fühlen!
Auch jede und jeder von uns ist ein Wunder.
Denn wir sind lebendig und können mithelfen,
dass diese Welt ein guter Ort für jeden Menschen
und für jedes Tier bleibt oder wieder ein guter Ort wird.
Hilf uns, immer wieder für das Wohl
von allen etwas zu tun.
Und gib, dass andere uns helfen, wenn wir
von Krankheit, Hunger oder Not bedroht sind.
Amen

Vater Unser

Segenslied

Aus dem Materialheft für den Weltgebetstag mit Kindern singen wir mehrmals den Refrain aus dem Lied „Segen, Gottes guter Segen“ (z.B. auch mit Bewegungen).

Segen, Gottes guter Segen	– Hände links vom Körper aufeinander legen, dann lösen und einen Bogen (wie den Regenbogen) beschreiben
verbindet unsere Welt.	Hände der Nachbar*innen fassen
Auf allen unseren Wegen	auf der Stelle gehen
Gottes gute Hand uns hält.	Hände an die Schultern der Nachbar*innen legen

Segen

Jetzt am Schluss unseres Gottesdienstes stellen wir uns unter Gottes Segen. Gott sagt uns damit: Ich bin immer bei dir. Ich bin dir nahe, auch wenn du das nicht merkst. Ich bin bei dir, heute, morgen und alle Zeit.

Gott legt uns Wärme, Liebe, Geborgenheit und Segen in die Hand,	Wir halten unsere linke Hand geöffnet zur Mitte.
Gottes Segen fließt durch uns,	Rechte Hand auf linke und zum Körper streichen.
wir spüren ihn in unserem Herzen; es wird erfüllt von Segen,	Rechte Hand aufs Herz legen.
der Segen fließt weiter	Rechte Hand nach vorne nehmen, linke Hand streicht vom Herz zur rechten Hand.
und wir können ihn weitergeben – wie ein Geschenk! So segne uns Gott. Amen	Rechte Hand an die Schulter der Nachbarin/ des Nachbarn legen.

Materialien:

Braunes Tuch
Kigo Kerze, Streichhölzer
Gelbe Filzschnüre, Satinbänder o.ä.
Glasnuggets in Blautönen
Kleine flauschige Federn
Saatkörner, z.B. Weizen
Filz- oder Stoffstücke
Kleine Stofftiere
Farbige Tücher oder Bänder für einen Regenbogen

Saatgut für Bienenweide, Papierbrottüten, Farb- oder Filzstifte
Material für Seedballs (Saatkugeln), siehe o.a. Link